

Sassal-Chur/Chur

Adressänderungen:
Südostschweiz Presse & Print AG
Postfach 508, 7007 Chur
Telefon 0844 226 226
abo.graubuenden@reformiert.info

Redaktion:
Sabine-Claudia Nold
Bärenburg, Italienische Str. 71, 7440 Andeer
Telefon 081 630 42 59
sabine-claudia.nold@chur-reformiert.ch

**Redaktionsschluss der
Dezember-Ausgabe:**
Mittwoch, 5. November 2024
Erscheinungsdatum:
Freitag, 29. November 2024

Trauer und Trost

AM LETZTEN SONNTAG IM KIRCHENJAHR ERINNERN WIR UNS GANZ BESONDERS UNSERER VERSTORBENEN. TRAUER KANN ZUGELASSEN WERDEN. DIE VERHEISSUNG DES EWIGEN LEBENS FÜHRT UNS JEDOCH ÜBER DIE TRAUER HINAUS UND SPENDET TROST.

Das Kirchenjahr beginnt mit dem 1. Advent und endet mit dem Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt. Am letzten Sonntag des Jahres blicken wir zurück. Wir gedenken in diesen Tagen besonders unserer lieben und geliebten Mitmenschen, die verstorben sind. Der Totensonntag gibt der Trauer Raum. Doch wir trauern nicht nur, wir erinnern uns auch dankbar: Wir denken mit Freude und auch etwas Sehnsucht an die schönen Zeiten und an die erbaulichen Beziehungen zu den Verstorbenen.

Wir Menschen sind zeitgebundene Wesen. Unser Leben hat einen konkreten Anfang – unsere Geburt –, und ein Ende, unseren Tod. Was jenseits unserer Zeit ist, können wir uns nicht vorstellen. Der Totensonntag ruft uns deshalb unweigerlich unsere eigene Vergänglichkeit und die Vorläufigkeit unserer eigenen Existenz in Erinnerung. Fragen drängen sich auf über Sinn und Ziel unseres Lebens, Fragen nach dem Übergang vom Leben in der uns gewohnten, irdischen, Form in eine neue Lebensform, die ausserhalb von Raum und Zeit vermutet wird.

Keine konkrete Existenzform

Ewiges Leben, wie wir Christen sagen, ist keine Existenzform, die wir irgendwie konkret erlebt hätten. Ewiges Leben hat zu tun mit Hoffnung, mit Verheissung, mit Glaube und mit Erwartung. Uns Christen ist ein Lichtblick gegeben, dass es nach unserem physischen Tod in einer andersgearteten Weise weitergeht. Der Christ und die Christin sterben aus der weltlichen Zeit hinaus und zugleich in Gottes Ewigkeit hinein. Sie erhalten die Gemeinschaft mit Gott – das ewige Leben.

Weil wir als lebende Menschen keine eigene Erfahrungen vom ewigen Leben haben, ist darüber wenig bekannt. Uns bleibt nicht viel anderes, als eine Form unseres Lebens nach dem physischen Tod zu erschliessen, zu skizzieren. Grundlage für diese Erschliessung bilden die Heilige Schrift, aber auch die Tradition der



Ewiges Leben: Christen sterben aus der weltlichen Zeit hinaus und zugleich in Gottes Ewigkeit hinein.

auf eigene Todeserfahrung zurückgreifen und erzählen, wie es ist, wenn wir tot sind. Auch in der Naturwissenschaft versuchen wir zu erschliessen und zu skizzieren, was nach dem physischen Tod sein könnte. Dies geschieht auf der Grundlage von gemessenen Daten während des Sterbeprozesses und aufgrund von Berichten über Nahtoderfahrungen.

Das Geschenk einer Verheissung

Doch was ist es, was das ewige Leben ausmacht? Es kann nichts anderes sein als die Verheissung Gottes in Jesus Christus, den wir mit folgenden Worten zitieren dürfen: «Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben» (Johannes 6,47).

Das ewige Leben besteht nicht in erster Linie aus unseren Erinnerungen an die Verstorbenen, es ist gerade nicht eine – sozusagen – hausgemachte Tradition. Ewiges Leben ist vielmehr ein Geschenk –, es ist ein Geschenk unseres Glaubens und daher ein Geschenk Gottes. Solange wir dieses Geschenk nicht wirklich erfahren, es nicht selbst erleben, bleibt es Verheissung.

Eine Verheissung ist nicht zu verwechseln mit einem nicht sicher einzulösenden Versprechen! Nein, die Verheissung ist eine theologische Kategorie. Wir Christinnen und Christen glauben wesentlich an die Verheissung Gottes, so wie sie in Jesus Christus zu uns gekommen ist. Und daher können wir sagen: Der Mensch

gewordene Gott hat uns die Verheissung gegeben: «Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben.»

Immer unverfügbar

Wir verfügen nicht über Mittel und Wege, ewiges Leben zu generieren. Auch können wir es nicht über unser Gebet herbeizwingen. Es ist und bleibt unserer Schaffenskraft und unserer Kreativität entzogen. Es bleibt auf der Ebene der Unverfügbarkeit. Das macht es so schwierig und besonders. Und genau das macht es auch so anspruchsvoll, in einer eher auf materielle Werte beschränkten Gesellschaft vom ewigen Leben zu reden, darüber zu schreiben und selbst daran zu glauben. Denn ewiges Leben ist und bleibt eine Verheissung Gottes, sein Geschenk, das wir immer nur annehmen können. Klar, wir können es auch ablehnen, doch was wäre damit gewonnen?

Am Ende des Kirchenjahres haben wir vielleicht etwas mehr Ruhe und Musse. Warum nicht der Kategorie Ewiges Leben etwas Raum geben? Auferstehung und ewiges Leben betreffen nicht nur eine Wirklichkeit jenseits unseres Todes. Auferstehung und ewiges Leben sind schon mitten in unserem Leben wirklich: Je intensiver unsere Gemeinschaft mit dem Auferstandenen ist, desto mehr leben wir jetzt schon in der Auferstehung. (sc)

ANGEDACHT



THOMAS GOTTSCHALL IST PFARRER

Zeitumstellung

«Die Zeit ist gekommen: Das Gottesreich ist da.»

Die Winterzeit

Was bedeutet schon wieder Winterzeit? Eine Eselsbrücke hilft mir: Im Frühling stellen wir die Gartenmöbel nach vorne. Im Herbst stellen wir die Gartenmöbel wieder zurück. Also bedeutet Winterzeit: Die Uhr um eine Stunde zurückdrehen. Jedoch betrifft Winterzeit nicht nur die Zeitmessung. Winterzeit ist die dunklere Jahreszeit. Nicht umsonst gibt es darin die «Lichterfeste»: Räbeliechtli, Martinstag, Ewigkeitssonntag, Adventszeit. Am hellsten ist Weihnachten: «Das Licht leuchtet in der Dunkelheit.» Christus, der Heiland, ist in die Welt gekommen.

Das Gottesreich

Die Kernbotschaft des Jesus von Nazareth war die Ankündigung von Gottes neuer Welt. Hell leuchtet sie auf. «Die Zeit ist gekommen: Das Gottesreich ist da.» Jesus hat mit seinem Leben und Sterben diese neue Welt Wirklichkeit werden lassen. Er hat eine «Zeitumstellung» vollzogen. Diese «Zeitumstellung» ist keine Aussage über die Zeitmessung. Es ist eine Aussage über die Hoffnung: Die Zeit einer neuen Hoffnung, einer neuen Lebensperspektive ist da. Menschen, die mit Jesus in Berührung kamen, haben ihren Frieden gefunden und Frieden gemacht. Frieden mit sich, mit Gott, mit ihrem Leben.

Die neue Zeit

Die Zeitumstellung in die Winterzeit findet am letzten Sonntag im Oktober statt. «Die neue Zeit», die Jesus vollzogen hat, ist jederzeit. Sie drängt zu einer «Umstellung» im Kopf und im Herzen. Dies geschieht innerlich, im sich immer neu Verbinden mit Jesus und seiner Botschaft. So mag es geschehen, dass «Zeitumstellungen» im Alltag geschehen: Mutlosigkeit war gestern. Heute ist neue Hoffnung, neue Schritte, die neue Zeit.

*Wir verfügen nicht
über Mittel und Wege,
ewiges Leben zu
generieren. Auch können
wir es nicht über
unser Gebet herbeizwingen.*

kirchlichen Schriftauslegung sowie die hoffende Überzeugung unserer Vorfahren.

Als Menschen des 21. Jahrhunderts beschäftigen wir uns auch naturwissenschaftlich mit der Frage, was nach dem physischen Tod geschieht. Doch auch hier gilt: Wir können nicht

Montag, 18. November 2024: Kirchgemeindeversammlung

Am Montag, 18. November 2024, 19.30 Uhr, findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirche Chur im Saal Comanderzentrum, 7000 Chur, statt.

Die Unterlagen zur Versammlung liegen ab Anfang November 2024 in den Kirchen und Kirchgemeindehäusern auf oder können bei der Verwaltung, Sennensteinstrasse 28, angefordert oder abgeholt werden. Zu finden sind die Unterlagen auch auf der Homepage www.chur-reformiert.ch. Dazu sind die Mitteilungen im Amtsblatt der Stadt Chur zu beachten.

«Wir möchten den christlichen Glauben authentisch leben»

THOMAS RÜTHEMANN ARBEITET SEIT AUGUST IN EINER 50-PROZENT-ANSTELLUNG ALS SOZIALARBEITER IN DER REFORMIERTEN KIRCHE CHUR. DER 38-JÄHRIGE IST VATER VON DREI KINDERN.

Die ersten Arbeitsmonate bei der Reformierten Kirche Chur (RKC) sind für Thomas Rüthemann bereits vergangen. Er gibt dem «reformiert.» einen Einblick in sein Berufs- und Familienleben.

Thomas Rüthemann, was umfasst Deine Arbeit als Sozialarbeiter der RKC?

Meine Arbeit besteht grundsätzlich in der Führung des Sozial- und Gemeindedienstes der Reformierten Kirche der Stadt Chur.

Ich begleite Menschen in schwierigen Lebenssituationen und helfe, wieder einen Überblick zu erhalten, wo dieser verloren gegangen ist, oder Perspektiven zu schaffen, wo diese fehlen. Klassische Themen sind Hilfe im Umgang mit Sozialversicherungen und Ämtern, Krankheit oder Arbeitslosigkeit.

Wenn finanzielle Engpässe vorliegen, habe ich – je nach Situation – verschiedene Möglichkeiten, um auch konkret finanzielle Unterstützung zu ermöglichen. Oder ich vermittele gegebenenfalls die betroffenen Personen an andere Stellen weiter, wo Ansprüche geltend gemacht werden können. Dies ist grob umschrieben der Teil des Sozialdienstes.

Im Gemeindedienst bin ich für einen Teil der Koordination der Freiwilligenarbeit in der Kirche zuständig. Personen, die sich in der Kirche engagieren möchten, können sich bei mir melden. Ich kläre dann die Interessen und Vorstellungen ab und zeige auf, welche Einsatzmöglichkeiten infrage kommen. Zudem pflege ich den Kontakt zu den vorhandenen Freiwilligen. Bei Anlässen, wo Freiwillige mitarbeiten, wirke ich mit und schaue, dass die Rahmenbedingungen stimmen. So beispielsweise am Mittagessen im Comander.

Wo hast Du zuvor gearbeitet?

Zuletzt war ich für zwei Jahre als Berufsbeistand tätig. Zuvor habe ich etwas mehr als fünf Jahre auf einer allgemeinen Sozialberatungsstelle im St. Galler Rheintal gearbeitet. Meine erste Stelle nach dem Fachhochschulstudium in Sozialer Arbeit war beim Regionalen Sozialdienst in Chur, wo ich auch gut zwei Jahre angestellt war.

Weshalb der Wechsel zu einer kirchlichen Stelle?

Meine Frau und ich sind bemüht, den christlichen Glauben auf eine authentische Art und Weise zu leben. Daher konnte ich mir bereits seit Längerem eine Anstellung im kirchlichen Umfeld vorstellen.

Bei meiner Frau kam vor einiger Zeit der Wunsch auf, wieder ins Erwerbsleben einzusteigen, nachdem sie über

Jahre vollumfänglich für die Kinder zu Hause war. Die Stelle hier, bei der Reformierten Kirche Chur, ermöglicht es uns, Erziehungsaufgaben, Haushalts- und Erwerbsarbeit besser untereinander aufteilen zu können.

Wie viele Kinder habt Ihr?

Zwei Buben im Alter von neun und drei Jahren und ein sechsjähriges Mädchen. Da läuft ordentlich was zu Hause ...!

Was gefällt Dir besonders an Deiner Arbeit bei der RKC?

Meine bisherigen beruflichen Erfahrungen kann ich hier sehr gut anwenden und meine sozialarbeiterische Tätigkeit noch direkter mit meinem christlichen Glauben verbinden.

Was ist bisweilen schwierig?

Ich mag es, mich fachlich auszutauschen, um meine Arbeit besser reflektieren und blinde Flecken reduzieren zu können. Da ich hier der einzige Sozialarbeiter bin, sind die entsprechenden Möglichkeiten dafür etwas eingeschränkt.

Wäre der Austausch mit den Pfarrpersonen nicht auch eine Möglichkeit?

Für gewisse Haltungsfragen ist das sicher möglich und auch spannend, wenn Situationen durch verschiedene fachliche Brillen angeschaut werden.

Doch in meiner Arbeit – beispielsweise beim Abklären von finanziellen Unterstützungen – muss ich mich in den Bereichen der Sozialversicherungen gut auskennen, damit die offiziellen Ansprüche geltend gemacht werden können, bevor gemeinnützige Gelder gesprochen werden. Das ist natürlich nicht unbedingt ein Bereich, in dem mir Pfarrpersonen weiterhelfen können.

Wie erholst Du Dich?

Ich geniesse es, dass ich so ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Familienleben haben kann. Mehr für die Familie da zu sein, ist wunderschön, aber auch streng. Es kommt durchaus vor, dass ich mich beim Gedanken erwische, mich bei der Arbeit vom Familienleben zu erholen.

Hast Du Projekte, die Du gerne umsetzen möchtest in den nächsten Jahren?

Viele mehr oder weniger vage Ideen ... Aktuell hat Priorität, dass sich unser neuer Alltag mit der Kombination von Familie und Beruf weiter gut einspielt und festigt. Ich denke, spätestens in zwei Jahren, wenn unser Jüngster auch im Kindergarten ist, gibt es da wieder mehr und flexiblere Möglichkeiten, um Projektideen zu konkretisieren.



Bitte eintreten! Sozialarbeiter Thomas Rüthemann nimmt sich der Sorgen und Nöte seiner Klienten und Klientinnen an.

Du zählst zu den jüngeren Mitarbeitern der RKC ...

Ja, ich werde dieses Jahr 38 Jahre alt und es gab schon mehrere Äusserungen, dass man sich über mich als neuen jungen Mitarbeiter freut. Das freut mich einerseits, doch andererseits bringt es mich auch etwas zum Nachdenken. Wirke ich jünger als ich bin? Wie lange gilt man jung? Gilt man in der Kirche länger als jung als anderswo ...?

Nacht der Lichter – eine ökumenische Feier

AM FREITAG, 8. NOVEMBER, FINDET IN DER KATHEDRALE DIE NACHT DER LICHTER STATT. DER ABEND FOLGT DER LITURGIE DER CHRISTLICH-ÖKUMENISCHEN GEMEINSCHAFT IM BURGUNDISCHEN TAIZÉ.

Die Nacht der Lichter ist in den vergangenen Jahren zu einem Anlass von kantonalen Bedeutung gewachsen. Menschen aller Generationen werden niederschwellig und

warmherzig angesprochen: in einem Raum, der nur durch Kerzenlicht erhellt wird, mit Musik, Stille, Meditation und Gesängen, die wie ein Mantra tief in das Bewusstsein vor-

dringen und Gottes Geist im Inneren sprechen lassen.

Eine ideale Ausgangslage für spirituelle Erfahrungen.

Die Wurzeln liegen in Taizé

Während der ökumenischen Feier, die dieses Jahr in der Kathedrale stattfindet, stehen das Gebet und Gesang im Mittelpunkt – ganz in der Tradition der kleinen Bruderschaft im burgundischen Ort Taizé. Die Nacht der Lichter wird meditativ durch Gesänge aus Taizé mit musikalischer Begleitung, durch Gebet und Stille gestaltet.

Der ökumenische Anlass beginnt um 19 Uhr; die ökumenische Feier dauert rund eine Stunde (bis 20 Uhr). Es folgen Gesang und Stille mit einem offenen Ende bis ca. 21.30 Uhr. Eine speziell für diesen Abend gestaltete Dekoration des Kirchenraums mit langen orangen Tüchern in Dreiecksform soll auch optisch die Verbindung zur Gemeinschaft von Taizé herstellen.

Für alle Generationen

Die Nacht der Lichter möchte Menschen in ihrer Suche nach christlich geprägter Spiritualität unterstützen und die ökumenische Gemeinschaft in unserem Kanton pflegen. Sie ist offen für alle und versteht sich generationenübergreifend.

Angesprochen werden sollen ebenso jugendliche Konfirmanden und Firmlinge, die von ihren Lehr- und Pfarrpersonen zur Feier begleitet werden, wie junge Erwachsene, die nach der Firmung oder der Konfirmation den Kontakt zur Kirche behalten möchten, sowie Menschen jeden Alters, die diese ruhige Form des Feierns und Betens suchen. Das gemeinsame Singen gibt der Nacht der Lichter in Chur seit vielen Jahren eine besondere Prägung.

Wo finde ich die Lieder?

Die Lieder, die bei dieser Feier gesungen werden, können auf der Homepage: www.nachtderlichter-chur.ch bereits eingesehen und auch angehört werden. So kann man gerne schon vorab sich in die Lieder und Texte einhören und üben – auch gerne mit den Firmlingen oder den Konfirmanden.

Es laden herzlich ein: Pfarrer Gion-Luzi Bühler, Pfarrerin Ivana Bendik und Eric Petrini.

Pfarrerin Manuela Noack

8. November, Nacht der Lichter, 19 Uhr: ökumenische Andacht (bis 20 Uhr), Gesang und Stille ab 20 Uhr bis ca. 21.30 Uhr (offenes Ende), Kathedrale Chur



FOTO: ZVG

Märchenzauber, Friedenspoesie und eine Suite

EIN PROGRAMM FÜR GROSS UND KLEIN: AUCH DIESES JAHR BRINGT SICH DIE REFORMIERTE KIRCHE CHUR AKTIV AM LANGEN SAMSTAG, 16. NOVEMBER, EIN. MIT DER SUITE ÜBER CLARA UND LEONHARD RAGAZ VON KÖBI GANTENBEIN FINDEN DIE DIESJÄHRIGEN FEIERLICHKEITEN FÜR CLARA RAGAZ STIMMUNGSVOLL IHREN AUSKLANG.

Märchen, Poesie und Musik – das Angebot der Reformierten Kirche Chur am Langen Samstag ist vielseitig und tiefsinnig. Für die ganze Familie ist etwas dabei.

Märchenzauber mit Magd Greta

Am Nachmittag begegnen die kleinen und grossen Besucherinnen und Besucher um 13.30 und 14.30 Uhr Greta und ihrem Huhn Berta. Greta ist eine verträumte Magd aus früheren Zeiten. Sie öffnet in der Martinskirche für die Besucher und Besucherinnen ihre geheime *trugga* (Truhe): Wunderbare Kostbarkeiten und Geschichten werden lebendig. Ihr Huhn Berta leistet ihr Gesellschaft. Sie ist die Wächterin des Schlüssels zur *trugga*.

Helft mit, den Zauberspruch aufzusagen, um die geheime Truhe zu öffnen! Welche Geschichten zaubert Greta heute aus ihrem Versteck? Lasst euch überraschen und verzaubern! Ihr hört längst vergessene Geschichten aus dem Schweizer Märchenschatz: von Zwergen, Zauberwesen und wundersamen Geschenken. Begleitet von Musik und Gesang macht ihr euch auf eine spannende Märchenreise.

Greta bezaubert, spinnt Geschichtengold und zieht alle in ihren Bann.

Ein Reisender aus Krakau

Das späte Nachmittagsprogramm beginnt mit Paweł Krzak. Paweł Krzak bezeichnet sich als «einen Reisenden aus Krakau» in Polen. Er begleitet literarische Studienreisen im Bereich Mittel- und Osteuropas. Er übersetzt und dichtet. Er nennt sich überzeugter gebürtiger Warschauer, Pole und Europäer.

Er wird jeweils um 16 Uhr, 17 Uhr und 18 Uhr in der Martinskirche polnische Lyrik in deutscher Sprache rezitieren. Die Inhalte spiegeln die Sehnsucht nach einer gerechten Welt, in der Menschen unter einem gemeinsamen Frieden leben.



Einladung zu einer wundervollen Märchenreise: Magd Greta und ihr Huhn Berta entführen Euch in zauberhafte, magische Welten.

Es werden u.a. Werke von Wisława Szymborska, Czesław Miłosz, Zbigniew Herbert und Paul Celan zu Wort kommen.

«Als ob Sonnenschein aus Ihrem Auge leuchtete ...»

Um 20.30 Uhr erklingt eine Suite zu Ehren von Clara und Leonhard Ragaz. Die Uraufführung findet in der Martinskirche statt.

Clara Nadig erhält am 1. November 1900 vom Churer Stadtpfarrer Leonhard Ragaz einen wunderschönen Liebesbrief. Es funkt. Sie werden fast ein halbes Jahrhundert unterwegs sein – miteinander und einzeln. Er wird Professor – bald freier Denker, Lehrer, Journalist und Politiker. Sie wird seine Frau und Behüterin, wie es für Paare aus dem 19. Jahrhundert Sitte und Brauch war – bald eine der prägenden Feministinnen der Schweiz.

Das Fläscherorchester, Ursina Hartmann, Erzählerin, und Köbi Gantenbein, Erzähler, widmen einem der schönsten Liebesbriefwechsel und dem Leben & Werk von Clara und Leonhard Ragaz für die Gerechtigkeit und den Frieden eine Suite mit bündlerischem und welthaltigem Liedgut.

Das Libretto stammt von Köbi Gantenbein. Es spielen: das Fläscherorchester; Elisabeth Kunz (Akkordeon), Manon Gy-gax (Violine), Hedi Bösch (Bratsche), Walter Süssstrunk (Cello), Norman Süssstrunk (Bass), Heinz Kunz (Schlagzeug), Köbi Gantenbein (Klarinette), Erzählerin und Erzähler: Ursina Hartmann, Köbi Gantenbein

13.30 Uhr/14.30 Uhr, Greta öffnet ihre geheime *trugga* (Truhe). Ab 5 Jahren, Martinskirche

16 Uhr/17 Uhr/18 Uhr, Paweł Krzak rezitiert polnische Lyrik in deutscher Sprache. Die Inhalte spiegeln die Sehnsucht nach einer gerechten Welt, in der Menschen unter einem gemeinsamen Frieden leben, Martinskirche

20.30 Uhr, eine Suite für Clara und Leonhard Ragaz-Nadig. Inszeniert von Köbi Gantenbein, Ursina Hartmann und dem Fläscherorchester, Martinskirche

7. Churer Orgelkonzert: Jesus Sampedro Márquez

Erstmals ist ein Organist aus Spanien bei den Churer Orgelkonzerten zu Gast: Jesus Sampedro Márquez stammt aus Sevilla, wo er Professor für Orgel am Konservatorium ist. Der international tätige Konzertorganist kommt im Rahmen einer kleinen Schweizer Tournee nach Chur. Hier zeigt er, dass die spanische Orgelmusik nicht auf die bekannte Renaissance- und Barockmusik beschränkt ist, sondern auch im 19. und 20. Jahrhundert einiges zu bieten hat.

Jesus Sampedro stellt Werke von Eduardo Torres, Manuel Font de Anta und Jesus Guri-

di vor; dazu erklingen Werke von Davide da Bergamo und Johann Sebastian Bach.

Das siebte und den Zyklus 2024 beschliessende Churer Orgelkonzert findet am Sonntag 3. November 2024, um 17.30 Uhr in der Churer Martinskirche statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Stephan Thomas

3. November, 17.30 Uhr, Martinskirche, Kollekte

«Cult divin» in der Regulakirche

Erneut dürfen wir das Winterhalbjahr über in der Kirche St. Regula drei romanische Gottesdienste feiern, zu dem Romanischsprechende und Liebhaber der Sprache zum gemeinsamen Singen, Beten und Hören eingeladen sind.

Am Sonntag, 17. November 2024, 18.15 Uhr, feiern wir Familiengottesdienst mit ser Jan-Andrea Bernhard und dem «Chor rumantsch» von Chur. Wir hören von einem Knaben aus dem Unterengadin, der in die Schule «musste» ... – ja, und es geschah ein Wunder! Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro und fröhlichem Austausch eingeladen.

Die nächsten Daten sind: So, 19. Januar 2025, 18.15 Uhr, Predigtgottesdienst mit ser Peter Wydler, Chur | So, 16. März 2025, 18.15 Uhr: ökumenischer Familiengottesdienst mit ser Fadri Ratti, Felsberg, und Pastoralassistentin Flurina Caveng-Tomaschett, Ilanz.

Vorbereitungsgruppe «Cult divin» in Chur

17. November, 18.15 Uhr, Familiengottesdienst mit ser Jan-Andrea Bernhard und dem «Chor rumantsch» von Chur, im Anschluss Apéro, Kirche St. Regula



FOTO: ZVG



In der Kirche St. Regula finden regelmässig romanische Gottesdienste statt: am 17.11.2024, am 19.01.2025 und am 16.03.2025.

Geschenke-Bazar mit kleinem Flohmarkt

Am 20. November lädt der Frauenarbeitskreis der Reformierten Kirche Chur zum Geschenke-Bazar ein. Ein reichhaltiges Angebot an Handarbeiten steht zur Auswahl: Gestricktes, Genähtes, Gestecke, Kerzen,

Karten etc. Zum Mittagessen erwarten Sie die traditionelle Gerstensuppe, Kartoffelsalat und Wienerli sowie das reichhaltige Kuchenbuffet.

Der Erlös geht je zur Hälfte an den «Evangelischen Hilfsverein Chur» und an «Little Bridge Schweiz – Nothilfe in Armenien». Der Evangelische Hilfsverein Chur unterstützt Familien und Einzelpersonen in Chur, die unverschuldet in Not geraten sind. Little Bridge Schweiz organisiert Flüchtlingshilfe für Vertriebene aus Berg Karabach, unterstützt bedürftige Familien in Armenien, bietet Hilfe zur Selbsthilfe, arbeitet zusammen mit Kirchen vor Ort, unterstützt Menschen in der Beschaffung von Trinkwasser, Brot und Heu für Nutztiere und fördert Menschen in verschiedenen Ausbildungsprojekten.

20. November, 9–16 Uhr, Geschenke-Bazar und kleiner Flohmarkt des Frauenarbeitskreises, Comanderzentrum



FOTO: ZVG

Weihnachtstheater «Licht der Welt»

Wie immer wird in der Familienkirche im Dezember ein Weihnachtstheater aufgeführt. Mitmachen können alle Kinder, die mit einer grossen oder kleinen Rolle im Weihnachtstheater der Reformierten Kirche Chur mitmachen möchten. Kinder ab dem ersten Kindergartenjahr bis zur dritten Klasse sind für Statistenrollen vorgesehen. Kinder ab der dritten Primarklasse erhalten einen Sprechtext.



Spiel mit im

Weihnachtstheater

«Licht der Welt»

Ein erstes Kennenlernen findet am Mittwoch, 6. November, 14–15 Uhr, statt. Geplant wird an vier Mittwochnachmittagen im November und Dezember, jeweils von 14–16 Uhr. Hinzu kommt die Hauptprobe am Samstagmorgen, 21. Dezember, aufgeführt wird das Theater am Sonntag, 22. Dezember 2024, in der Familienkirche.

Anmeldung bis 26. Oktober an: +4179 240 27 91 oder gisela.rade@chur-reformiert.ch

Gisela Rade und Team

22. Dezember, Familiengottesdienst mit Weihnachtsspiel, 9.30–11 Uhr, Comanderkirche. Kennenlern-Treffen: 6. November, 14–15 Uhr, Comanderkirche
Proben: 20. November | 4. Dezember | 18. Dezember, jeweils 14–16 Uhr, Comanderkirche; Hauptprobe: 21. Dezember, 9.30–11 Uhr, Comanderkirche
Mit Anmeldung: gisela.rade@chur-reformiert.ch

«Von vollkommenen und sündigen Genüssen ...»

Am letzten Reguladonnschtig zum diesjährigen Thema «Kann Geniessen Sünde sein? Von vollkommenen und sündigen Genüssen – Ansichten eines naiven Naturwissenschaftlers» besucht uns Thomas Vilgis aus Mainz, der sich – neben seiner Professur für Theoretische Physik – in der Ernährungsbildung engagiert. Besonders liegt ihm die Vermittlung kulturgeschichtlichen Wissens über die Bedeutung von Lebensmitteln am Herzen.

In diesem Zusammenhang hat er auch die Bestseller «Kochen für Angeber» (2007) oder «Der Gastronom» (2018) verfasst. Vilgis



macht eine Reise von der «molekularen Kochkunst» zu genussvollem «Essen und Trinken» ... Musikalische Gestaltung: Manfred Spitaler, Klarinette und Variationsinstrumente.

Beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit zum Austausch. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Dr. Jan-Andrea Bernhard

21. November, 19 Uhr, Reguladonnschtig, «Kann Geniessen Sünde sein? Von vollkommenen und sündigen Genüssen – Ansichten eines naiven Naturwissenschaftlers», Eintritt frei, Kirche St. Regula

Der Frauenarbeitskreis am Weihnachtsmarkt

Der Frauenarbeitskreis ist anlässlich des Churer Weihnachtsmarktes am 29. und 30. November zusammen mit den Konfirmanden mit einem Stand vertreten. Jung und Alt freuen sich auf Ihren Besuch.

Am Stand des Frauenarbeitskreises finden Sie wohlige warme Mützen, Schals und

Handschuhe für die kalte Jahreszeit sowie viele weitere Handarbeiten, die sich perfekt als Weihnachtsgeschenke eignen.

Alle Gegenstände werden in liebevoller Handarbeit selbst gemacht – und zwar an den Treffen des Frauenarbeitskreises, die das ganze Jahr hindurch stattfinden. Diese Treffen sind immer am ersten und dritten Dienstagnachmittag des Monats im Comanderzentrum, es wird gestrickt, gehäkelt, genäht und gehandwerkt. Neueinsteigerinnen – ebenso wie Neueinsteiger – sind herzlich willkommen. Auskunft gibt gerne: Brigitte Schmed, schmed.b@gmail.com, 078 422 39 71.

29./30. November, der Frauenarbeitskreis am Weihnachtsmarkt in Chur



BITTE BEACHTEN SIE DIE AKTUELLEN HINWEISE AUF WWW.CHUR-REFORMIERT.CH

GOTTESDIENSTE

FR, 1. NOVEMBER
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Seniorenzentrum Rigahaus, weitere Daten: 15.11.

SO, 3. NOVEMBER
Gottesdienste zum Reformationssonntag mit Abendmahl
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Martinskirche
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche. Musik: Comanderchor unter der Leitung von Mattias Müller sowie Andrea Kuratle, Orgel
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Masan-serkirche
10 Uhr Jörg Büchel, Kapelle Kreuzspital

DI, 5. NOVEMBER
Gottesdienst
15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Erinnerungsfeier, Alterssiedlung Kantengut
10 Uhr Jörg Büchel, Kapelle Kreuzspital

DO, 7. NOVEMBER
Gottesdienst
9.45 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Bürgerheim Chur

FR, 8. NOVEMBER
Gottesdienst
15 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, ökumenisches Gedenken, Cadonau

SO, 10. NOVEMBER
Gottesdienst
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Martinskirche
9.30 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Zmorgenbuffet und Kinderprogramm im Comanderzentrum, 11.00 Uhr Familiengottesdienst in der Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik, Masan-serkirche

DO, 14. NOVEMBER
Gottesdienst
15.30 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Alterssiedlung Kantengut
Ökumenische Taizé-Andacht
19 Uhr, besinnliche halbe Stunde mit Taizé-Liedern, biblischen Texten, Gebeten und Stille. Pfarrerin Ivana Bendik, Pfarrer Gion-Luzi Bühler, Elisabeth Sulser und Musikerinnen. Regulakirche

SO, 17. NOVEMBER
Gottesdienst
10 Uhr, Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche. Musik: Kantorei St. Martin sowie Stephan Thomas, Orgel
10 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, Masan-serkirche

10 Uhr, Jörg Büchel, Kantonsspital Graubünden

Cult divin – Romanischer Gottesdienst
18.15 Uhr, Predichant Fadri Ratti, Regulakirche

DO, 21. NOVEMBER
Gottesdienst
16 Uhr, Pfarrer Thomas Gottschall, Erinnerungsfeier für unsere Verstorbenen, Residenz Bener-Park

FR, 22. NOVEMBER
Gottesdienst
15.45 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri, Cadonau

SO, 24. NOVEMBER
Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag
Wir gedenken unserer Verstorbenen
10 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri und Pfarrer Thomas Gottschall. Musik: Josias Just, Klarinette und Andrea Kuratle, Orgel, Comanderkirche
10 Uhr, Pfarrerin Ivana Bendik und Pfarrer Robert Naefgen. Martinskirche

DO, 28. NOVEMBER
Gottesdienst mit Abendmahl
9.45 Uhr, Pfarrer Marco Wehrli, Bürgerheim Chur

KINDER

MI, 13. NOVEMBER
Schtriali-Bandi
13.15 Uhr, zämma unterwägs. Für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Primarklassen. Dem Wetter entsprechende Kleidung anziehen. Comanderzentrum

SA, 16. NOVEMBER
Langer Samstag – Märchenzauber mit Magd Greta
13.30 Uhr/14.30 Uhr, Greta öffnet für euch ihre geheime trugga (Truhe). Ihr hört längst vergessene Geschichten von Zwergen, Zauberwesen und wundersamen Geschenken. Ab 5 Jahren, Martinskirche

SO, 17. NOVEMBER
Gottesdienst mit KiK. – Kinder in der Kirche
10 Uhr, Kinderprogramm mit Gisela Rade, parallel zum Gottesdienst. Anmeldung bis Freitagmittag erwünscht. Tel. 079 240 27 91, Masan-serkirche

MI, 27. NOVEMBER
Ökumenische Kleinkinderfeier
15 Uhr, Pfarrer Andreas Rade, «Von Meer und Land», Geschichten, Gebete, Lieder, Musik und Bilder. Anschliessend kleiner Zvieri und Basteln. Comanderkirche

Jugend

FR, 8. NOVEMBER
Jugendkeller (4you)
18 Uhr, offener Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse. Mit Töggelikasten, Billard, Darts, diversen Spielen, Tischtennis, cooler Musik, Drinks, Essen etc., Comanderzentrum, weitere Daten: 15.11./22.11./29.11.

MUSIK

SO, 3. NOVEMBER
7. Churer Orgelkonzert 2024
17.30 Uhr, Jesus Sampedro Márquez, Sevilla. Eintritt frei, Kollekte, Martinskirche

DIVERSES

FR, 1. NOVEMBER
Ökumenische Totengedenkfeier
10.15 Uhr, Pfarrerin Gisella Belleri und Diakon Christoph Brünig. Anschliessend Gräberbesuch, Friedhof Fürstwald

DI, 5. NOVEMBER
Begegnungscafé
9 Uhr, Giacomina Wehrli: Reisebericht aus Deutschland, Comanderzentrum
Frauenarbeitskreis
14 Uhr, der Frauenarbeitskreis trifft sich zum Stricken, Häkeln, Nähen und Handwerken, Comanderzentrum

MI, 6. NOVEMBER
Mittagessen in Masans
12 Uhr, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel.: 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch, Kirchgemeindehaus Masans

Spielnachmittag für Jung und Alt
14.30 Uhr, Brett- und Kartenspiele in einer munteren Runde. Keine Anmeldung erforderlich, Comanderzentrum

DO, 7. NOVEMBER
Frühgebet
6.45 Uhr, Comanderzentrum, weitere Daten: 14.11./21.11./28.11.

Tschent: «Alls, was bruchsch ...»
14 Uhr, Musik zum Schunkeln und Mitsingen, Comanderzentrum
Offenes Ohr
17 Uhr, Möglichkeit für ein spontanes Gespräch mit Pfarrer Robert Naefgen zu aktuellen Themen. Keine Anmeldung erforderlich. Martinskirche, weitere Daten: 14.11./21.11./28.11.

Keine Abendandacht
Die Abendandacht fällt aus. Nächste Daten: 14.11./21.11./28.11.

FR, 8. NOVEMBER
Nacht der Lichter
19 Uhr, ökumenisches Abendgebet mit Gesängen aus Taizé. Pfarrerin Ivana Bendik, Pfarrer Gion-Luzi Bühler. 19–20.30 Uhr, ökumenische Feier. 20.30–21.30 Uhr Gesang und Feier, Kathedrale Chur

DI, 12. NOVEMBER
Begegnungscafé
9 Uhr, gemütliches Beisammensein, Comanderzentrum, weitere Daten: 26.11.

MI, 13. NOVEMBER
Mittagessen im Comander
12 Uhr, Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: Telefon 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: Tel.: 081 252 22 92, Comanderzentrum

DO, 14. NOVEMBER
Abendandacht
18 Uhr, vom Aktivsein zur Ruhe. Vom Denken zum Bedenken. Vom Anklang zum Ausklang. Mit Pfarrer Robert Naefgen, Martinskirche. Weitere Daten: 21.11./28.11.

SA, 16. NOVEMBER
Langer Samstag – Märchenzauber mit Magd Greta
13.30 Uhr/14.30 Uhr, Greta öffnet für euch ihre geheime trugga (Truhe). Ihr hört längst vergessene Geschichten von Zwergen, Zauberwesen und wundersamen Geschenken. Ab 5 Jahren, Martinskirche
Langer Samstag – Friedenspoesie mit Pawel Krzak
16 Uhr/17 Uhr/18 Uhr, Pawel Krzak rezipiert polnische Lyrik in deutscher Sprache. Die Inhalte spiegeln die Sehnsucht nach einer gerechten Welt, in der Menschen unter einem gemeinsamen Frieden leben, Martinskirche

Langer Samstag – Suite über Clara und Leonhard Ragaz-Nadig
20.30 Uhr, bündnerisches und welt-haltiges Liedgut für die Gerechtigkeit und den Frieden. Inszeniert von Köbi Gantenbein, Ursina Hartmann und dem Fläscherorchester, Martinskirche

MO, 18. NOVEMBER
Ordentliche Kirchgemeindeversammlung
19.30 Uhr, ordentliche Kirchgemeindeversammlung, Comanderzentrum

DI, 19. NOVEMBER
Begegnungscafé
9 Uhr, Kathrin Bezzola: Prättigauer Dialektgeschichten, Comanderzentrum

MI, 20. NOVEMBER
Frauenarbeitskreis – Geschenke-Bazar
9 Uhr, Gestricktes, Genähtes, Gestecke, Kerzen, Karten etc. sowie Gerstensuppe, Kartoffelsalat mit Wienerli, Kuchenbuffet, Comanderzentrum

Frauen feiern und lernen ökumenisch miteinander
18.15 Uhr, Thema: «Singend und lachend zur Ruhe kommen», Masan-serkirche

DO, 21. NOVEMBER
Kann Geniessen Sünde sein? «Von vollkommenen und sündigen Genüssen»
19 Uhr, Prof. Dr. Thomas Vilgis macht eine Reise von der molekularen Kochkunst zu genussvollem «Essen und Trinken». Musik: Manfred Spitaler, Klarinette und Variationsinstrumente. Eintritt frei, Kollekte, Regulakirche

FR, 29. NOVEMBER
Weihnachtsmarkt
14 Uhr, Weihnachtsmarkt mit dem Frauenarbeitskreis. Weitere Daten: 30.11.

Chronik der Kirchgemeinde

Taufen
Spahr Enrico Ennio
Weishaupt Emilio

Trauerungen
Koch Alessia und Brunner Mario
Hunziker Janine Jasmin und Derungs Fabian

Unsere Verstorbenen
«Der HERR ist mein Hirte. Mir fehlt es an nichts.»
Psalm 23.1

Bazzell Giorgio Giovanni
Codiferro Marcello
Fausch-Rizzi Erna
Fehr Peter
Horat Erwin Mario
Jäger Stephan Joseph
Kobelt-Strasser Juliana Katharina
«Julia»
Meisser Valentin «Vali»
Rhyner Fabian
Trüb-Mettler Bethli